

Anträge zur 43. Konferenz des Sektors Eisenbahnen

30. Juni 2017 Casino Syndical

Antrag 1

Die Berufssektion GI-EI stellt fest, dass auf der Schiene ein vermehrtes Verkehrsaufkommen herrscht. Dadurch steigt die Arbeitslast der Fahrdienstleiter, Weichensteller, Aufsichtsbeamten, Zugmelder und Fahrgastinformationsansager stetig. Wir fordern daher eine Erhöhung der Ruhe- oder Urlaubstage für besagte Kategorie von CFL-Bediensteten.(Sektion GI-EI 2017)

Antrag 2

Im Rahmen einiger Diskussionen wurde immer wieder die BENELUX-Karte in Frage gestellt. Als Berufssektion GI-EI fordern wir alle dazu auf diese Fahrkarte zu verteidigen, damit alle CFL-Bedienstete und deren Familienmitglieder auch künftig im Genuss dieser Karte bleiben.
(Sektion GI-EI 2017)

Antrag 3

Allen Bediensteten in der CFL-Gruppe soll die BENELUX-Karte sowie die FIP-Karte zur Verfügung gestellt werden, dies ohne Ausnahme oder gebunden an etwaige Bedingungen.

(Sektion GI-EI 2017)

Antrag 4

Die durch die Reform des Statuts eingetroffen Reduzierung der Anfangsgehälter während den ersten drei Arbeitsjahren wirft viele Fragen auf, besonders in Bezug auf das Verständnis von sicherheitsrelevanten Berufen. Daher soll der Landesverband dafür eintreten, dass dieser Beschluss im Gehältervertrag zwischen Staat und CGFP wieder rückgängig gemacht wird.

(Sektion GI-EI 2017)

Antrag 5

Der Sektor Eisenbahnen muss für die kommenden Sozialwahlen 2019 eine Strategie festlegen. Nicht nur im Hinblick diese Wahlen wieder für den Landesverband zu entscheiden, sondern auch im Hinblick neue Mitglieder zu gewinnen. Die Strategie steht also im kausalen Zusammenhang mit der Mitgliederwerbung bei den Bahnen. (Sektion GI-EI 2017)

Antrag 6

Da die Kommunikation das A und O konsequent geführter Gewerkschaftsarbeit ist, muss der Sektor Eisenbahnen Sorge dafür tragen mit spezifischen Publikationen die Eisenbahner (sowohl im Mutterhaus wie bei den Filialen) fortgehend zu informieren. Dies nicht nur vor Sozialwahlen, sondern laufend. (Sektion GI-EI 2017)

Antrag 7

Die Austritte, aber auch Eintritte, in die Gewerkschaft interessieren alle. Daher ist es von großer Bedeutung in regelmäßigen Abständen, etwa pro Trimester, eine regelrechte Analyse aufzustellen, diese mindestens an die Personalvertreter zu reichen und letzteren mit Rat und Tat zur Seite stehen um mit Tipps die Zahlen der Mitglieder aufwärts zu treiben. Diese Aufgabe soll pro Sektor und vom betroffenen Sektor erledigt werden. (Sektion GI-EI 2017)

Antrag 8

Die Statuten des Landesverbandes sollen vorsehen, dass eine Kumulation von verschiedenen Mandaten nicht machbar ist. So zum Beispiel muss man – um Interessenskonflikten entgegenzuwirken – in den Statuten des Landesverbandes festhalten, dass führende politische Mandate in Gemeinden oder Gemeindesyndikaten nicht vereinbar sind mit führenden Rollen innerhalb der Verbandsleitung. (Sektion GI-EI 2017)

Antrag 9

Die Sektion Bus fordert, dass die EU-Regelung 561/2006 wie sie jetzt besteht, nicht noch weiter verschlechtert wird. (Sektion Bus 2017)

Antrag 10

Die Sektion Bus fordert, dass der Artikel 3 Abschnitt a) der 561/2006 welcher besagt, „Fahrzeuge, die zur Personenbeförderung im Linienverkehr verwendet werden, wenn die Linienstrecke nicht mehr als 50 km beträgt nicht von der Verordnung betroffen wären, bei den CFL,AVL; TICE nicht angewendet werden. (Sektion Bus 2017)

Zusatzantrag an die 43. Konferenz des Sektors Eisenbahnen

In einer Unterredung mit der Aktioun Öffentlechen Transport hat Nachhaltigkeits- und Infrastrukturminister François Bausch seinen Willen bekundet, die Bahnstrecke Kleinbettingen – Steinfort zu entwidmen und auf ihr eine Fahrradpiste anzulegen, welche den PC 12 direkt an den Bahnhof von Kleinbettingen anbindet.

Der Landesverband, welcher schon länger für eine Wiedereröffnung dieses Abschnittes für den Personenverkehr wirbt, da bereits direkt an der Bahnstrecke in Steinfort eine P&R – Anlage angelegt wurde, welche über die Buslinie 222 im 20-Minuten-Takt direkt mit der Hauptstadt verbunden ist, muss diese Entwidmung, welche ein falsches politisches Signal darstellt, mit allen Mitteln verhindern. Nach der Umstellung der Stromspannung auf der Linie 50 kann auch der Abschnitt nach Steinfort einfacher in das nationale Streckennetz eingefügt werden und so eine schnellere und umweltfreundlichere Verbindung auf der Schiene aus dem Westen des Landes in Richtung Hauptstadt angeboten werden.

Der Antrag soll sich keinesfalls gegen die sanfte Mobilität stellen, welche sicher ihre Daseinsberechtigung hat, aber nicht durch das Abschaffen anderer umweltfreundlicher Verkehrsmittel gefördert werden darf.